

Zuordnung der Abschlüsse in den Pflegeberufen zum DQR

Infolge der Neuordnung der Pflegeberufe und der Einführung von erstqualifizierenden Pflege-Studiengängen ergeben sich für die Zuordnung der Abschlüsse im Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) neue Herausforderungen. Dies betrifft einerseits Aus-, Fort- und Weiterbildungsabschlüsse innerhalb des Berufsfelds Pflege und andererseits die Kongruenz zu Aus- und Fortbildungsabschlüssen nach BBiG/HwO. Der Beitrag beschreibt, warum eine strukturelle Weiterentwicklung des Berufsfelds Pflege in dieser Hinsicht erforderlich ist, und skizziert Lösungsmöglichkeiten für ein Laufbahnkonzept in der Pflege.

Ist-Situation der Zuordnung der Pflegeberufe

Mit dem Pflegeberufegesetz (PflBG) von 2020 löste das generalistische dreijährige Berufsbild Pflegefachmann/Pflegefachfrau die bisherigen Berufe in der Pflege ab. Außerdem gibt es seitdem die Möglichkeit einer generalistischen hochschulischen Pflegeausbildung in Form eines primärqualifizierenden Studiums. Absolventinnen und Absolventen erhalten die Berufsbezeichnung »Pflegefachfrau/Pflegefachmann« mit der zusätzlichen Angabe des akademischen Grades (Bachelor). Auf Länderebene besteht weiterhin die Möglichkeit zu ein- und zweijährigen Helfer- und Assistenzbildungen. Die Qualifizierungen auf Assistenz- und Helferniveau sind in den meisten Bundesländern noch nicht als generalistische Berufe angelegt. Ebenso besteht eine Vielzahl an Fort- und Weiterbildungen im Berufsfeld Pflege, von denen jedoch keine bundesweit einheitlich geregelt ist

und die hauptsächlich auf der Basis von landesrechtlichen, fachgesellschaftlichen und/oder hochschulrechtlichen Standards festgelegt wurden (vgl. HUNDENBORN 2017).

Fehlende Kongruenz zu anderen Berufsfeldern

Die meisten Berufsfelder folgen einer Zuordnungslogik, die aufeinander aufbauende Qualifikationen in einem Laufbahnkonzept verortet und somit Anschlussfähigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung herstellt. So werden Abschlüsse von dualen Berufsausbildungen nach BBiG und HwO anhand der Ausbildungsdauer dem DQR-Niveau 3 bzw. 4 zugeordnet. In der Pflege wurden – unabhängig von ihrer Ausbildungsdauer sowie den zu erreichenden Kompetenzniveaus – sowohl die Abschlüsse der Assistenzbildungen (»Helfer/-innen«) als auch die der Fachkräfteausbildung (Pflegefachpersonen) pauschal dem DQR-

Niveau 4 und die der hochschulischen Pflegeausbildung (Pflegefachpersonen mit akademischem Grad) pauschal dem DQR-Niveau 6 zugeordnet. Auf diesem Niveau wurden auch die Abschlüsse dreijähriger fachschulischer Berufsausbildungen wie beispielsweise Heilerziehungspfleger/-in zugeordnet. Mit Abschluss einer Ausbildung nach BBiG und HwO ist der Zugang zu Fortbildungen im Sinne des lebenslangen Lernens gegeben, der sich beispielweise in Form eines Berufslaufbahnkonzepts wiederfindet. So werden im novellierten BBiG drei aufeinander aufbauende Fortbildungsstufen unterschieden: »Geprüfte/-r Berufsspezialist/-in« (DQR 5), »Bachelor Professional« (DQR 6) und »Master Professional« (DQR 7).

Für die Pflege hingegen gibt es eine Vielzahl an Fort- und Weiterbildungen, die keiner entsprechenden strukturellen Logik folgen. Dazu gehören beispielsweise berufspädagogische Weiterbildungen wie die für Praxisanleitende (nach PflAPrV § 4 Abs. 3). Weiterhin gibt es eine Vielzahl an fachlichen Weiterbildungen wie die der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG). Einzelne davon sind Voraussetzung, um in den entsprechenden pflegerischen Handlungsfeldern tätig zu sein. Dazu zählen unter anderem Pflege in der Endoskopie, Intensiv- und Anästhesiepflege, Pflege im Operationsdienst,



MIRIAM PETERS
Prof. Dr., Professorin an der
FH Frankfurt UAS
miriam.peters@fb4.fra-uas.de



JOHANNA TELIEPS
Dr., wiss. Mitarbeiterin
im BIBB
telieps@bibb.de

Abbildung

Verortung ausgewählter Qualifikationen aus dem Gesundheits- und Pflegebereich im DQR



Quelle: Forschungsprojekt »Qualifizierungsanforderungen von Weiterbildungen«
 Ausführliche Version der Abbildung zum Download: siehe Link am Ende des Beitrags

Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege und Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Andere Weiterbildungsangebote zielen auf eine Führungsposition ab. So weist die Pflegekammer Rheinland-Pfalz die Weiterbildung »Führen und Leiten einer Pflege- und Funktionseinheit der Akut- und Langzeitpflege« aus. Die Abschlüsse der einzelnen Fort- und Weiterbildungsangebote wurden bislang noch keinem DQR-Niveau zugeordnet. Bereits 2010 hat das Deutsche Rote Kreuz (DRK) ein durchlässiges Berufsbildungssystem sowie ein systematisches Berufslaufbahnkonzept mit Zuordnung der einzelnen Stufen zu einem DQR-Niveau gefordert (vgl. VERBAND DER SCHWESTERNSCHAFTEN DES ROTEN KREUZES 2010).

Herausforderungen für die Anschlussfähigkeit und Durchlässigkeit innerhalb der Pflege

Eine gestufte Fort- und Weiterbildungslandschaft, wie sie im BBiG beschrieben wird, ist für die Pflegeberufe nur schwer

umsetzbar. Gründe hierfür sind in den Zuständigkeiten (bei den Ländern oder bei den Fachgesellschaften) und den divergierenden Grundlagen zu finden. Erschwerend kommen insbesondere bei Regelungen aus der Zeit vor Inkrafttreten des Pflegeberufgesetzes die noch unklaren Zielgruppen nach dieser gesetzlichen Grundlage (beruflich und/oder akademisch qualifiziert) sowie die noch nicht erfolgten Zuordnungen zu den infrage kommenden DQR-Niveaus hinzu.

Sowohl beruflich als auch hochschulisch qualifizierte Pflegefachkräfte nach dem Pflegeberufgesetz handeln in komplexen Pflegesituationen selbstständig und eigenverantwortlich. Um sich weiterzuentwickeln, bieten sich diesen Fachkräften eine Vielzahl von Weiterbildungen an, die beide Zielgruppen gleichberechtigt ansprechen (vgl. EIBEN/HAMPEL/HASSELER 2019; RÖMER u.a. 2020; HUNDENBORN 2022). Einige davon können aufgrund der Kompetenzerweiterung und des erweiterten Einsatzgebiets als Aufstiegsfortbildung verstanden werden. Durch

die unterschiedlichen Zuordnungen der berufsbildenden und der akademischen Abschlüsse ist die Zuordnung der Weiterbildungen im Berufsfeld Pflege nicht ohne Weiteres im Sinne eines Laufbahnkonzepts möglich. Ein Fort- oder Weiterbildungsabschluss auf dem ersten oder zweiten Fortbildungsniveau wäre dann für akademisch qualifizierte nicht mit dem Erreichen eines höheren DQR-Niveaus verbunden. Hemmend wirkt hierbei auch, dass die Einsatz- und Tätigkeitsfelder von beruflich und akademisch qualifizierten sich derzeit nur schwer voneinander abgrenzen lassen, sodass noch zu klären ist, wie ein Aufstieg vom Abschluss einer Pflegeausbildung (DQR 4) zu einem Studienabschluss (DQR 6) nicht nur anhand der Kompetenzen, sondern auch anhand der Aufgaben- und Tätigkeitsprofile beschrieben werden kann. HUNDENBORN (2022, S. 208) betont in diesem Zusammenhang, dass »pflegerische Weiterbildungsangebote eine Revision oder eine grundlegende Neuausrichtung erfordern, wenn sie konsequent an die Erstausbildung anschließen und den

vielfältigen und komplexen Pflege- und Versorgungsbedarfen der Bevölkerung entsprechen sollen«. Der Ausbau des Angebots akademischer Weiterbildungen für beruflich Qualifizierte könnte auch der Einschätzung von HELMRICH u. a. (2016) entgegenkommen, dass die Schaffung anforderungsgerechter Berufslaufbahnkonzepte der Akademisierung von Berufen entgegenwirken könnte, indem die beiden Bildungssysteme an dieser Schnittstelle systematisch miteinander verzahnt werden.

Erste Lösungsansätze

Ein erster absehbarer Schritt besteht darin, die Abschlüsse von den Assistenzbildungen bis zum zweiten beziehungsweise dritten Fortbildungsniveau so zuzuordnen, dass einerseits ein Kompetenzunterschied durch die Zuordnung deutlich wird und andererseits attraktive und logisch aufgebaute Berufslaufbahnkonzepte für das Berufsfeld Pflege entstehen. Herausfordernd wird hier die Zuordnung von Fort- und Weiterbildungen. Das BIBB hat hierzu Forschungsprojekte in Auftrag gegeben. So untersuchen die Projekte »Qualifizierungsanforderungen von Weiterbildungen« und »Durchlässigkeit und Bildungspfade in der Pflege« bestehende Qualifizierungsangebote und Weiterbildungen für Pflegefachkräfte in den einzelnen Bundesländern (vgl. PETERS u. a. 2021). Darauf aufbauend werden auch zukünftige Weiterbildungsbedarfe identifiziert.

Das Forschungsprojekt »Qualifizierungsanforderungen von Weiterbildungen«¹ zielt darauf ab, eine Informationsgrundlage dafür zu schaffen, dass das Bildungssystem in der Pflege durchlässig und zukunftsfähig gestaltet wird und künftig Weiterbildungen an die primärqualifizierenden Ausbildungen auf den verschiedenen Niveaustufen des DQR angepasst werden können. Im Rahmen dieses Projekts wurde ein

erster Vorschlag zur Einordnung der derzeit bestehenden Weiterbildungen erarbeitet (vgl. Abb.).

Im Forschungsprojekt »Durchlässigkeit und Bildungspfade in der Pflege«² wird das Bildungssystem in der Pflege hinsichtlich seiner Durchlässigkeit analysiert. Unterschieden wird zwischen theoretisch möglichen und tatsächlich erfolgten Übergängen auf relevanten Bildungspfaden. Dabei geht es insbesondere um Übergänge von der allgemeinbildenden Schule in eine Helfer- oder Fachkraftausbildung beziehungsweise in ein primärqualifizierendes Hochschulstudium sowie um Übergänge zwischen Helfer- und Fachkraftausbildung, zwischen Fachkraftausbildung und Hochschulstudium sowie zwischen Weiterbildung und Hochschulstudium.



Ausführliche Version der Abbildung von Seite 58 zum Download unter www.bwp-zeitschrift.de/g697

LITERATUR

BERGMANN, D.; MÜLLER, J.; SELTRECHT, A.: Abschlussbericht des Projektes Qualifizierungsanforderungen von Weiterbildungen (QUAWE). Bonn i. E.

EIBEN, A.; HAMPEL, S.; HASSELER, M.: Die Gestaltung wissenschaftlicher Weiterbildung in den Bereichen Gesundheit und Pflege aus Arbeitgebendenperspektive. Ergebnisse einer Zielgruppenanalyse. In: Zeitschrift Hochschule und Weiterbildung 7 (2019) 2, S. 47–54. DOI: 10.4119/zhwb-1501

HELMRICH, R.; GÜNTÜRK-KUHL, B.; HALL, A.; KOSCHECK, S.; LEPPELMEIER, I.; MAIER, T.; TIEMANN, M.: Attraktivität und Zukunftsaussichten in den Berufsfeldern Pflege und Erziehung (Working Paper Forschungsförderung 011 der Hans-Böckler-Stiftung). Düsseldorf 2016

HUNDENBORN, G.: Fallorientierte Didaktik in der Pflege: Grundlagen und Beispiele für Ausbildung und Prüfung. München 2016

HUNDENBORN, G.: Systematik von Fort- und Weiterbildungen der professionellen Pflege in Deutschland. Köln 2017

HUNDENBORN, G.: Pflegebedürftige mit speziellen Versorgungsbedarfen: Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung. In: JACOBS, K.; KUHLMAY, A.; GREB, S.; KLAUBER,

Ausblick

Die bestehenden Fort- und Weiterbildungsangebote sind noch an die neuen generalistischen Ausbildungen sowie an das primärqualifizierende Studium anzupassen. Korrespondierend dazu sollten abgegrenzte Aufgaben- und Tätigkeitsprofile für daraus resultierende qualifikationsgemischte Teams in der Versorgungspraxis entwickelt werden, die den neuen Qualifikationsprofilen entsprechen. Im Anschluss daran kann eine Orientierung an den Fortbildungsstufen des novellierten Berufsbildungsgesetzes zur strukturellen Weiterentwicklung von Laufbahnkonzepten im Berufsfeld Pflege genutzt werden, auch wenn die Logiken aus den beschriebenen Gründen nicht übertragen werden können. ◀

J.; SCHWINGER, A. (Hrsg.): Pflege-Report 2022. Spezielle Versorgungslagen in der Langzeitpflege. Berlin, Heidelberg 2022, S. 209–217

PETERS, M.; FALKENSTERN, M.; MENG, M.; SCHEELE, M.; DORIN, L.: Forschungsprogramm zur Pflegebildung und zum Pflegeberuf. Für den Zeitraum 06/2020–12/2021 (Pflegeausbildungen nach dem Pflegeberufgesetz (PflBG)). Bonn 2021

RÖMER, C.; GOLD, A. W.; DÜRRSCHMIDT, D.; DALLMANN, H.-U.: Wissenschaftliche Weiterbildung als Unterstützung der Akademisierung in der Pflege. In: SCHMIDT, H.-J.; DALLMANN, H.-U.; ROHS, M. (Hrsg.): Aufstieg durch Bildung? Regionale Bedarfe als Grundlage wissenschaftlicher Weiterbildung. Bielefeld 2020

VERBAND DER SCHWESTERSCHAFTEN DES ROTEN KREUZES: Neue (Aus-)Bildung in der Pflege – Das Berufslaufbahnkonzept für Pflegeberufe des Verbandes der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e.V. Online veröffentlicht 2010. URL: <http://www.rotkreuzschwestern.de/content/6-politik-position/2-pflege-und-gesundheitspolitik/1-pflege-und-gesundheitspolitik/berufslaufbahnkonzept.pdf>

(Alle Links: Stand 18.1.2023)

¹ www.bibb.de/de/137954.php

² www.bibb.de/de/152094.php